

## **Handschriften / Autographen**

### **Reisetagebuch von Johann Philipp Fabricius und Daniel Zeglin.**

**Fabricius, Johann Philipp  
Zeglin, Daniel**

**Halle (Saale), 22.09.1739-06.11.1739**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188024](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188024)

Diarium der bayrischen Missionarien, Fa-  
bricij und Reglinb, so sie auf der Reise nach  
Copenhagen geschickt.

Der Herr, der Gott Jacobo, laß sie und wißt, daß  
 sie und gesen hat alles was sie und geredet hat,  
 insbesondere, daß sie mit and sagen und und be,  
 sitzen sollte, was wir nach samem Willen für,  
 Gutes, Amen, Gnan.

Den 22. Sept.

Vierter Tag war zu unserer Reise nach Copen-  
 hagen bestimmt. Glücklich sind in den vorigen  
 Tagen, daß dem Herr von Ruff Gotte zu unser  
 Frieden in seinem Namen angenommen, bey  
 Vorstehender Gelegenheit, insart dreyen und  
 den und, Gott und seiner Heiligkeit Gnade zu  
 unserm Vorhaben darsangewissen worden:  
 Also vorhinigten wir und insbesondere, fünf  
 an gedachtem Tage unserer Abreise, mit un-  
 serem lieben Mitbrüdern und künftigen Ge-  
 nossen auf unserer Reise nach Ost-Indien  
 in gemeinschaftlichem Gebet, brachten unser  
 oder Willens, seine selbst igeigenen Worte, wor  
 den Herrn, und haben sie und seine lobbar-  
 nung und Erlebung, mit dem vorzüglichen Wortes,  
 daß sie und als wir lobpreisender Vater in seiner  
 Gnade sein und handeln, auf die Thron seiner  
 Güte und Vorzüglich und überall, was wir  
 Vor Gnädigkeit inreden lassen werde, damit  
 wir sie bey unserer Anwesenheit auf erheben



gemeinschaftlich darüber leben und wirken  
wollen. In der übrigen Zeit, in welcher wir  
uns zur Reise aufstellen, werden wir von uns  
und andern Brüdern und Schwestern Gottes mit  
gehörigen Wünschen sehr herzlich gestärkt  
und erquickt. Auch der unsern Abschied am,  
gehandelt nur von uns (Legia) ganz im Vertrauen  
einen Brief von einem verlässlichen Bruder Gottes  
herkommen ihm ein Auftrag gegeben, Vermöge  
dessen er sich zum Dienst des Evangelij in  
practico pastoralibus künftig machen zu lassen  
wünscht 2. andern, die zu eben der Absicht da,  
hinzu werden sollen, sich bald aufstellen  
würden. Unten andern sich ob im Brief:  
Wir sind mir sehr und herzlich verbunden, und  
bin in der Gott über laßt, ihnen eine Stelle  
dieses Vereins sehr zu empfehlen. Sp.  
Nächstens wird eine Sitzung mit Abfertigung  
unserer Verse aus dem Lied: Laßt uns den  
Herrn preisen, anmündet sein, gegangen  
Wir zu H. Hofsch. von H. D. Francke, von  
welschen wir, nach angefangener instruction,  
kurz ein sehr gläubiges Gebet, des quäker  
Leitung und dem Befehl Gottes angeschlossen  
wurden. In diesem Gebet wurde Gott auf  
unter andern davor angefleht, daß, da  
wir jetzt einen Tag später, als die letzten  
Missionary, von Halle abreisen, es uns  
man,



Insanfallen auf, in Absicht der glücklichen Wieder-  
kunft, gleich machen sollte. Bei diesem Weg,  
geben haben dieselben einem jeden unter nach-  
ein Exemplar von dem neu-edirten Psalterio  
hebraico auf die Reise mit, wie auf einige Stücke  
trachteten, die wie Spiel zu importieren, zu  
brauchen gebräuchen, Spiel auf dem Wege zu öffnen,  
und dörten.

Wie schon und davor schon 5. Jahr abends in  
Gott's Namen auf der Post, und davor schon  
darüber, daß und um Gott im Herrn Reise, und,  
für glücklichen den ersten Will in dem so folgenden  
Dienst, dessen so und gedürdet, dem Cass. so  
wird und selbst auf dem neuen Leben,  
Mitbränder das 8. Cap. an der Dörten zu  
improvisation meditation, bei dem Abfirt  
mitgegeben, in welchem und davor schon imbrachte  
Forderung der 15. vers requiert. Diefen,  
besonders Nacht davor schon wie zu impro-  
visation an. Allein Gott in der Luft so ist,  
wie Gott ist mir, so davor schon der Dörten, der  
Gott ist mein gebräuch so ist.

Am 23. Sept.

Oben wie im Herrn Weg über Magdeburg fort,  
in einem (Gott so davor schon) davor schon und  
rufigen fassung im Herrn davor schon, davor schon auf  
in demselben davor schon und davor schon im davor schon  
Gott so davor schon zu Gott, davor schon davor schon  
davor schon davor schon. Auf einem davor schon, davor schon  
davor schon und davor schon davor schon  
davor schon, davor schon davor schon davor schon davor schon,  
davor schon davor schon davor schon davor schon,



leise Weise durchzogen, auf sonst sehr profan  
und flüchtig vortan und gesprochen. Gegen  
Abend sangen wir an, einige Lieder zu singen,  
z. B. die Psalm Epistel selige uns, O Hoffnung  
des Lebend, item die unbegriffliche Gottes Güte,  
Gottes Güte, der du die, welche einige  
Wille unter denen Gefassten zu hervorheben  
sollten.

Am 24. Sept.

Waran wir früh morgens vor 2. in Skendal,  
und zu Mittag in Arendsee. Wir dankten  
Gott, daß wir in diesem Vormittag auf  
geleitet, und da wir jeder nur in der Wille  
(der äußeren Umstände halber) sein Grotz zu  
Gott und Gott gerichtet, und, wie wir  
früher einander zu helfen können, in  
Harbungen sehr begünstigt. Gott sei gelobt,  
der das Harlangen der flanden vor, so daß  
er sehr gut ist, daß wir die der Wille  
macht. Gott schenkte uns auch in Gott,  
sagte, wie wir sehr sehr, um den  
Lied, da wir den den anderen abgefeiert  
in der Grotz der Gott ausstellen konnten.  
Gottselige. Gegen Abend sangen wir wieder  
einige Lieder, nachdem wir sehr aus Gott  
Lied auf dem Fest haben gelassen. Die Nacht  
schlafte, da wir sehr sehr sehr sehr sehr sehr  
Gut, wie in dem einen folgenden  
Gut, in dem einen, in dem einen. Der  
gute sei unser Vater und Vater!



Am 25. Sept.

Lebe und G. U. S. ich danke dir in Boizenburg, und  
Abend und G. U. S. in Hamburg. Gott sey Segen,  
lobet, der uns bis herin gesund und glücklich  
gebracht hat. Ich möchte sehr gern unsern Segen  
bei dem H. Laubley Rath Gangloff, bei welchem  
ich und vorläufig wegen unserer weiteren  
Reise gegenseitig besprochen

Am 26. Sept.

Nach dem ich den G. U. S. auf dem Tode und Töpfung  
Gottlichen Throes gedenke, so danke ich G. U. S. aber,  
mußte zu gedanktem H. Laubley Rath Gangloff,  
da ich nicht nur in meinem Denken ganzlichste  
Anspruch gab, und wegen mir und anderer  
Umstände unserer gemeinsamen Reise Torge trug,  
sondern auch wohl dem G. U. S. nicht wenig  
angenehm und nützlich war. So wurde endlich  
besprochen, auf Vorstehenden Nachmittags mit  
der gemeinsamen Post nach Copenhagen abzugeh,  
wobei auf dem 3. U. S. bestanden solligt wurde.  
Ich danke dir, daß wir unsere Reise  
noch früh fortsetzen konnten, und daher auch  
so viel mehr, zu begünstigen und dieselbe zu,  
mußte werden. Dann wir haben allem auf  
einem Wagen, wofür ich billig als eines  
Kostes Gottes ansehen, und halten den Post,  
Minister selbst aus Copenhagen auf einem  
anderen Wagen bei, und, (oder vielleicht doch  
beiholmüßigen) der uns von Anfang bis zu  
Ende der Reise viel Hilfe verschaffen. Ich  
lasse meine Capitel aus Gottes Thro, und  
danke dir, so sehr es der Segen ist, wofür



Wor uns fast, mit aufrichtiger, und  
einfachem, nach Golagrusit nüniger Welt,  
die wir gesehn, stehet miteinander von,  
der Ordnung der Götter, darauf wir zu un-  
serer Freude nach dem Gedenken, festhalten  
nüniger Lieder singen.

Am 27. Sept.

Als an nüniger Montag, Caput wir frölich, nach  
nüniger abgesehener Lieder und Huldigung  
Montag Evangelio, nüniger bis und schenken vor,  
die es ist, H. Prof. Francken über 1. Tim.  
1, 15. das ist ja gütlich, schenken, schenken und zu  
nüniger besonders fardung danks. Unser  
firdman, der zum Geist flüssig zugehört,  
fragt und nach Huldigung der Götter, wo  
wir das Einfließen gedankt haben, und da  
es so bald geantworret wurde, wir es  
den es ihm schenken, und danks, er  
das Götter danks, und schenken. Es ist  
unser firdman mit ihm von der Götter,  
mit der Welt Götter, und dem ersten Götter  
danks. Mittag hat sich der Götter  
Lieder H. Prof. Francken über das Einfließen von und  
aus, schenken es ihm der firdman, nüniger  
schenken haben. Ob wir nun gleich von dem,  
selben dem Exemplar nüniger bis und schenken,  
schenken wir ihm das 3. andere Tractat.  
Es sollte schon am Montag Abend, nüniger,  
aus dem nüniger fast und schenken nach  
Coprusagen, wir auf Huldigung und der Götter,  
mit, gesehn, warum wir nach danks  
ging,



gingen; und ich darüber schriftlich befragt,  
mit dem Zufall: es sollte die Königin Missio-  
narios ebenfalls von Hamburg auf der Post  
mitgenommen, auf meßers einige Meile  
in Lappfagen befehl. Bei einigen Umrufen  
des Gemüths, die ich im Nachmittage in dem Hof,  
Hofgarten, Kammern und die oberen Zustatten,  
wobei ich an einem Ort auf dem Wege  
angenehm gefunden, und die sich nach dem  
und schließlich: Macht, Gutes und gläubig. Gegen  
Abend passierten wir die Hensburg.

Am 28. 5 Sept.

Nachdem wir in Hergangenen Nacht eine  
Zimelische Luft genossen, den Lichte nachfolgt,  
kam ich in der Nacht früh um 6. Uhr nach  
Hensburg fort. Es war unter uns (7. Zegler)  
Zister, Kammern, Kissen im Ganzen, welche einige  
Lagercontinuirten. Wir lasen dabei auch ein,  
sagte Heltens und Kammern Mittags um 2.  
Uhr nach Hensburg. Gott wolle und ferner  
Leben, nicht nur auf unserer Reise, sondern  
Wohnortes ja und ja auf dem Wege zu einem  
Kasten. Um die übrige Zeit auf dem Post,  
wagte bei gutem Wetter desto besser Zuführung  
geben wir zu schreiben stand auch der Theo-  
logie durch. Von Hensburg an brachten wir  
neuen Wohnort den Reise Gesellschaften nach Copen-  
hagen (Zorn, Henningsen, Kammern, Informa-  
toren bei der Evon Frinksen, und jetzigen  
Affektoren bei dem Landt-Collegio in Copen-



kagen) der uns gleichfalls sehr viel Liebe zu,  
Freigott.

Am 29. Sept.

Als am St Michaelis Tag, singen wir mit  
Freude mit reinen Herzen zu verkünden;  
Zum Ex. Man lobt dir in der Wille, singt  
dem Hohen, auf und fern, und in fern  
hohen da rauf im Wolken zu Gott zu  
ruhen. Wir singen wasser dem Festtag,  
und erheben im Hohen, durch im Hohen,  
fröhlich und bündelich Gotskräft, frohgemuth  
an niemand vergibt. Gott mag ja mehr  
und mehr in sich und mehr aus und  
Wir sprechen aber mit niemand von der  
Saligkeit und Heiligkeit nicht nur, sondern  
Lohn zuwasen zu Gott durch Christus, son,  
Lohn aus der Wonne und Freude; von,  
Lohn aus der Wonne auf Gott und dessen  
Lohn aus der Wonne. Der Lohn Gott sollte  
und doch so an sich geschehen, daß wir uns  
allzeit alle gute zu ihm versehen, und  
mit dir für Vorge haben mögen, wir wir  
Ihm in Christo wohlgefallen. Nachmittags  
gaben 5. Uhr gingen wir auf den kleinen  
Berg, woher 2. Meilen weit, und davon  
in 1 1/2 Stunden der gute Wind in Affen  
auf der Insel Fünen.

Am 30. Sept.

Gottes Güte im Anfang und auf Ende, und stand  
in der Wonne viele Segnung und unser  
Herr,



Handlung. Es ist gut ist das, das man täglich  
und so oft man nur will, die Freigabe hat,  
sich zu beten mit Freudigkeit zu dem Glauben,  
fließ, und aus der offenen Gnadenfülle zu  
fließen Gnade und Gnade. Hieran ist das  
die Lösung aller Mängel; item die Lösung  
und Wille aus der Theologie, die man hier,  
mittags abends in der Freigabe.  
Nachmittags um 4. Uhr kamen wir nach Odense.  
Den 1. October

Früh kamen wir um 9. Uhr nach Nyborg an dem  
großen Belt. Es ist uns sehr schön worden  
wunder die wunderliche Gestalt aus dem Holz zu,  
wunderlich werden uns, bekommen wir  
Gedanken, und abends hier eine Vision,  
eine Unterredung zu nehmen, insbesondere  
zum einmündigen Götter, und schließlich  
Umgebung mit dem Kissen. Um 2. Uhr  
ließen wir uns ab, und kamen hier  
4 1/2 Meilen über gedachten Belt, der 4. Meilen  
weit, vor Cosser an.

Den 2. October

Früh früh ließen wir um 5. Uhr aus Cosser,  
und kamen über Ringstedt gegen 11. Uhr  
in der Nacht nach Roskilde.

Den 3. Oct.

Früh wir uns gedachten Roskilde früh um  
8. Uhr, und kamen unter heftigen Regen  
Götter und Wägen zu uns nach Götter, nach,  
mittags um 3. Uhr glücklich in Copenhagen an.



Gott sey gelobt der seine Erleuchtung so und der  
Weg Erleuchtet hat. Wir jüngere jedoch  
zu dem H. Hofprediger Seidlitz, der uns seiner  
Liebreich umgibt, und uns nimmer unter  
Wand zu einem frommen Lieutenant der  
in seinem Hause logiert, fürchte, welcher uns mit  
seiner wertheilenden Grösse von dem lebendigen  
Glauben an den Herrn Jesum, und von der Aus-  
breitung seiner Fortentwicklung unter den Händen  
unterschiedet, die mittelbar der H. Hofprediger  
unvermeidlich zu einem Mitgliede des hiesigen  
Missions-Collegii zu führen vermag. Unter  
dem Vorwand der Grösse mit dem H. Lieute-  
nant, fürchte Gott zu empfangen nicht geringen  
Förderung, den H. Helmich von Hirschholm im  
Anschluß zu uns, der uns unermesslich ver-  
leitet vermag, glänzt auf der von ihm  
unterstützten Dinge sehr besorgt zu sein.  
Der ganze Zufall unser Grösse aber ist  
Alles und in allem Erleuchtet. Nicht zu denken  
wir auf billig, daß uns bei dem Fortschritt in  
das Auditorium des H. Hofpred. und Prof. Seid-  
litz, unter denen an der Handgriffen  
Erleuchtung, dieser sobald in die Augen fiel,  
welcher Jes. XII, 4. befindet ist: Daß der  
Herr, precht seinen Namen, macht und  
unter den Völkern sein Hymn; und erdichtet,  
der sein Name so sehr ist. Dem gleich sehr  
hieser: Jes. XLII, 16. Der Blinde wird auf  
dem



Ihm Wegen Laizen, den sie nicht wissen; ist will  
für seinen auf den Thron, den sie nicht können:  
ist will der fünfte nicht vor ihm für den Zeit  
man, und das fürwahr zur Dauer. Solich  
ist ist ihm sein und sie nicht wollen.

Es ist verstanden und grüßlichstlich durch Abtheilung,  
ging der 3. 5. verfuhr auf dem Lande: Loh den Herrn  
O. Mann von La, der anfängt; Solich, ja Solich ist  
der zu nennen, der, nachdem der 3. 5. gottlicher  
erhöher von Mann, und ist der Abtheilung  
bei ihm eingewonnen, wurde und unter  
logis auf dem König, Waisenskind aufgeführt,  
als solich, schon vorhin, dass der 3. 5. vor ihm,  
perre An. Loh, sie und eingewiesen worden.

den 4. 5. Oct.

Als am Montag, ist der, nach dem ersten  
grüßlichstlichen Erbauung der Worte Gottes,  
und gibt, das Wagnis, den H. Helmich von und  
zu sein, solich und ist gegen G. U. mit einem  
verwunden und angestrichen Gott und unter.  
solich. Es ist unter ihm Waisenskind, so lange  
Es ist für bleiben verstanden, solichstlich einige  
nach an ihn nach Hirschholm zu schreiben.  
Weil ist unter Lohes mit dem Waisens  
Gott kommen, verstanden ist für nicht solich  
ausgegeben, dass ist unter ihm Waisens  
privatim, und lassen unter anderen eine Rede  
des pol. H. Prof. Francken von Waisens G.,  
brang der Zeit, in Waisens des Oekonomi in  
solichstlich Waisenskind.



Jan 5. Oct.

Obgleich wir unter Joch musen, so ist das  
 Joch gemeinlich nicht zu schwer; aber wir  
 sind auf angelegentlich, über ein solches  
 Capital aus der Welt zu schaffen in der Zeit,  
 stand täglich anzustellen. Der Danksagung  
 Gott sollte nicht übersehen werden, dass  
 wir auch liegen. Nachdem wir nicht mehr  
 unsere Thesen von der Zeit bekommen, genug  
 wir anfänglich zum Ehrendiener Seidlitz, und  
 von ihm mit einigen von ihm edelten For-  
 schern, so für ihn aus der Zeit bekommen,  
 besahen, auch auf anzeigten, dass Herr Exc.  
 der H. Geheimrath Graf von Holstein von ihm  
 Vorlesungen hielt, dass ein jeder von ihm ein  
 Vortrag aus Gottes Wort in der Zimmerei.  
 Der H. Landrath Rath Finckenhagen, Secretarius  
 des Mission Collegii, den wir auch sehr hoch  
 annehmen, von demselben, mit dem Zins, so  
 dass Herr Excell. mit den Ordinarien so zu  
 halten gesehen. Wir vernahmen auch von  
 ihm, dass unter Ordination, der Ablauf  
 3. Wochen nicht mehr bestanden ist, sondern  
 durch Kommen, weil Herr Hofrath der H. Bischoff  
 Herleb wegen eines Vorzuges von dem  
 von abgesehen wurden, welche über die besprochen  
 hatten, noch 2. andere zugleich mit uns zu or-  
 dinieren, von welchen das eine, als Vainischer Pfaff,  
 Forstner, mit dem bischöflich herdischen Pfaff war.  
 Fran.



Tragbar gefen solte. Den dinstag bestättigten  
der Herr Bischoff selbst gegen uns, als wir das,  
mit uns ankunftsung des H. Landesherrn, unser  
Aufwartung bei ihm machten; fielen uns eben,  
falls der nöthig, daß wir eingeladen, zuhause  
bei dem Herrn Gesambild, Rath von Holstein,  
den sonst, nicht abgeben. Nachmittags  
erhielten wir ein angenehmes Besuchen von  
H. Helmich, dazumal er mit den 117. 5. Galm  
zur Familienfeier war.

Den 6. Oct.

Donnerstag gingen wir abends zum H. Land.  
H. Rath Finckenhagen, welcher mit dem König  
und zu diesem nöthig dazumal war, er  
spielte. Bald darauf besuchten wir den  
H. Past. Ewald, der ein nobelhaftes Geschäft von  
Gesambild des Erzbischofs mit uns that. Nachmittags  
mit 3. Uhr machten wir unsere Aufwartung  
bei H. Excell. dem Herrn Gesambild, Rath von  
Holstein, der uns in der freundlichen H. Landesherrn,  
Rath Finckenhagen vorher angekündigt hatten.  
Er lud uns zu dem Sonntag. H. Gesambild, Rath  
nicht aufzufinden, was wir dann allein mit,  
getheilt. Jetzt besuchten wir H. Hofrath.  
den H. Prof. Neenbeck, von welchem wir sehr  
Liebes und sehr viel zu erfahren wurden.

Den 7. Oct.

Nach gesaltener Morgen, Andrei von unsen  
mit einem Besuchen des kaiserlichen Königs, dazumal,  
sahst in ein Geschäft von der kaiserlichen Übergebe







Oben in selbe verfallen und, daß in lebendig  
auf das großmüthige Mangelmörder, die er  
den ihm noch auf dem Lande war den 10. October  
war catechisirt worden, bis zu 4. 7. October den  
amstehenden Tagessatz und in der mit lauter  
Minne zugehen: die sollte an ihm ein Exempel  
nehmen, und sich vor Verführung gegen sich  
und Preceptores inwendig sein, dem doppelten  
nimmern zu sich noch an diesem Ort.

Den 11. Oct.

Geben Sie in der höchsten Kirche eine rechtliche  
Festsetzung von dem vorstehenden hohen  
Gutten gegen den Mann, und von dem hohen  
Gutten des Mannes gegen Gott. Verschieden  
hat der alte von ihm einen Vortrag über die  
Epistel, in dem Cabinet des Excell. des Herrn Gr.,  
fürwahr, daß von Hofheim, wobei auf des hohen  
des H. Bischoff Herold zugehen waren.

Abends wurden wir zum H. Past. Rohner abge-  
rufen, daß wir bei ihm sein mochten. So  
wurde über die, nicht andere verstandene  
Laden, auf diese gehalten, daß noch Kinder von  
denn was St. Judan abgepflicht, Missionarijs  
den auf der von Hedingenheit sey.

Den 12. Oct.

Besuchte mich Gott, wie auf gestern, gestern, Gelegenheits,  
und mit einem Exhortanten des höchsten Königlich  
Hauptmanns, durchsagen und leben zu werden.  
Der H. Helmich forderte mich in einem abse,  
müßigen Abschied auf zur Freude in dem hohen,  
und wünschte, daß Gott in der hohen bei oben an  
damit verfallen mochte.



den 13. Octobris

Vormittag wurden wir abgemustert durch ein  
Vortänzlich Gespräch mit hochw. untereinander  
gestanden. Wir redeten in besonderer eifrigkeit der  
ein nützlich und Vortheilhaft so sehr, wann man  
nicht dem gemeinnützigen Göt, auf Taglich ein  
und oder andermahl Golegnusit pfehle, für sich  
und ganz allein sein Göt. Von Gott anzun,  
schicken, weil man alsdann auch die Danks, so  
man oben in der Zeit an seinem Eitel den nützlich,  
son, desto aufaltrader oben Danks; als wenn  
in gemeinnützigen Göt nicht so häufig gesehe.  
Oder wurden, ein Golegnusit von dem H. Prof.  
Kall rufte, einige Löffelchen salm Blätter  
aus Franquebar firsse zu pfeiden.

Den 14. Octobris

Wurden wir von einem guten freundten Nachmittags  
auf die letzte Universitäts-Bibliothek und den  
dortig befindlich vunden Euren gesucht, auf daß,  
sich man mit einem Thagat bis oben hinein  
fassen kan, und eselien der beaufsichte Theo  
de Drake bannen und inständig mit einem Dr.  
sonderne <sup>fol</sup> Columne als Vorleser lassen, daß  
die nase dort angewiesene Bibliothek in  
seiner Hoff, Linnegedwessen und von dem  
Conrad besaltan wurden Danks. Es nun gleich  
dieses St. 1728. in der fatalen Feind Linnegedwessen  
Löffiger Danks gesehen, so sehr man das nicht  
Vorleser können, daß nicht die Danks so sehr,  
als andere meuble, mit eselien die Linnegedwessen  
Aufsicht selber dasin gesehen, im Danks aufgegeben.







Erz. H. D. Calenberg und dessen bisserigen Fortgang  
und der so herzlich und warmung des Abtes von  
seiner Kirche unter der sich, sotheil freute, und sich  
durchaus in der Kirche der Propsten als eine  
ganzel Körper aufsteht, warum für also in der Kirche,  
und Jungfrau. Wir beifügen auf einige andere  
von der siebzigen H. Fortgang, besonders an der  
Marien Kirche, wo wir einige Tage nachher  
Kunst gegen Abtlay.

Am 18. Oct.

Freitag hat der Jungfrau von und einen Vortrag  
in dem Cabinet Ihrer Excell. des Herrn Geheimen  
Raths von Holstein über die künftige Vortrags-Eistel.  
Wir sollten abends gelegenheit, mit einem Herrn  
Candidato Theologie und bürgerl. Praeceptore im  
Königlich Marien-Anstalt, der zum Hospital-Fordiger  
nach Frankfurt in Norwagau beauftragt worden,  
ein erbühlich Gespräch zu führen, in welchem sonder-  
lich von der gründlich Annosierung der allgamm,  
und Herfürsich Gottes in seinem Wort geredet  
wurde. Dieser Vortrag wurde dadurch zum Lohn  
Gottes ruhmte.

Am 19. Oct.

Freitag, der H. Bischof liessen und seine Anstalt zu  
sich rufen, und bezeugten Ihre Zufriedenheit  
mit dem auf der mit jüngst vorgelegte frag  
gegebene schriftlich Antworsten, welches auf  
manche zu unserer Befriedigung und Heiligung.  
Wir schreiben unsere Curricula vite in ein Buch  
des bestimmten Tag mider. Freitags den,  
bey und der Herr hochfordiger Blume an, daß  
Hr. Amst. Maj. proprio motu allergnädigst  
befohlen, daß wir alle beyde in der Bischof-Capelle



Herr Johann Friedrich Peltz  
Am 20. d. Oct.

Freitag gingen wir in der Marien Kirche zur Danksagung, und sahen darauf abends das Vergnügen, den H. Helmich bei uns zu sehen, und uns mit ihm in geistlichen und weltlichen Gesprächen zu unterhalten. Es wurde vornehmlich von der Besondere der und der, und Gottes in manchen Umständen, ~~was~~ in welcher er uns Menschen lehrte, zu zeigen, und in uns andere Exempel davon zu zeigen.

Am 21. Oct.

Abends wir mit uns einem Candidato, so als Bischof, freigesetzt auf einem dießseitigen Bischof nach Traquebar gehen soll, in der H. Marien Kirche mit Gebet und Handauflegung, unter der geistlichen Solennität ordiniert. In der Ordination sollen wir der H. Bischof H. H. über uns in der Ordination, nach folgenden B. vers. des 5. d. Cap. Matth. 28. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.







Hetman, je m'en volontaire auf dieser Prokruste, mit,  
guten Wella, zu recommandir, welche ich mit  
Ihrer Bekanntschaft. Ich wünsche auch sehr, dass  
dieser Lehrer von Franckenberg ein beschränkter Oes-  
tler mit Zins zu pflegen.

Am 23. Oct.

Heute ab in dem Dorf und Dandtag, welcher wegen  
des H. 1728. grossen Brandes in Copenhagen  
gefeiert wird, predigte der ältere von und Herr  
König, Majest. zu Friederichsberg, über den an-  
gekommenen Tag geschicklich, Nachmittags Text Zach. 13, 9.  
Es hochwürdiger Blum waren demselben Hofe in seiner  
Weg mit seiner, und nach geandeter Sonntags für  
er mit demselben wieder kommen. Abends mit 7. Uhr  
lesen Herr Exalt. der H. Hof. Rath von Holstein  
bei welchem auch die übrigen Membra des Hofes.  
Missions Collegij versammelt waren, und verlasen  
den Text des Komman, und vorstellten ihm, in der  
Einschränkung der Königl. Instruction und anderer  
Bücher die nachfolgende Instruction, woraufhin mit  
demselben zu Abend geschrieben. Zugleich wurde  
auch eine neue Sammlung zum Schreiben von Herr  
Hofrath, dem Herrn D. Franck, und Halle folgt er,  
verant.

Am 24. Oct.

Abends geschrieben wir bei dem H. Hofrath Seidlitz,  
da wir von unterschiedlich Geystlichen  
Jüngern mit vielen Organen umgeben überfattet  
wurde.

Am 25. Oct.

Als am Montag, nach Nachmittags der jüngere von  
und ebenfalls von Herr Königl. Majestät zu sein,



Wunschberg zu demselben über die Pontage Epistel, Phil.  
1. Kap. so sehr beliebt mit dem H. Hofprediger  
Pontoppidan herein und wieder fort. Gegen  
Abend besuchten uns H. Prof. Scheidt, nebst dem  
früher fünf bei Ihrer Gottesf. und christl. und  
Hilffsälliger Gnade und Deyn von Gott, unter der  
Liede selbst Zusammenkünfte. Daraus schickten  
wir zu Abend bei dem H. Evangel. Ruff Finken-  
hagen, welcher auf noch einige andere Freunde  
gegenwärtig waren.

Am 26. Oct.

Als wir noch nicht abspird genommen haben, da haben  
wir an dem heutigen Donnerstag. So wurden  
und frucht auf von der Asiatischen Compagnie  
einige Briefe an den Herrn Commendanten zu  
Tranquebar zugesandt. Auf einige an die dortige  
Mission gesandte Briefe antworteten wir von dem H.  
Evangel. Ruff Finkenhausen. Gegen 4. Uhr Nachmittag  
traten wir endlich in Herman Goltz'scher And.,  
waise von Copenhagen an, und waren frohlich über  
aller Gute des Hauses, die es über uns und begünstigt.  
Doppelte gute und geliche Gott. Es ist unter der Götze,  
nach Begierde Ihrer Königl. Majestät, sein Werk  
unter den Heiden in Ostindien immer fruchtbarer war,  
von und sogar Doppelte bei allen der Götze Bemühungen,  
zusamt der ganzen Götze selbst, mit einem  
Gottlichen über sehr mühseligen Deyn auf Zeit und Lustigkeit.  
Es geht auch das sehr beliebt Mission Collegium, und selbst  
dunkel, besonders die Götze Lust, christl.  
und wurde zu aller Unterstützung, damit das Evan-  
gelium von dem Götze, in der Wüste des Heiden,  
Himels Lauffe und gegenwärtig waren, Amen.







Leuff) Nun las in dieser Gewandzeit auch der Lehrling in  
Land Canaan kommen.

Maßnahmen für Verbindungen aber müssen wir an andere  
Ort, dahin wir sonst eine Drohbrief adresse bekommen  
wogegen unserer Sicherheit nicht bedauern. Vor  
finden wir Drohbrief für die Verbindung bei uns  
per Anwalt in Hamburg, wo wir uns  $\frac{1}{2}$  Tag  
und 1. Nacht aufhalten, weil bei einem solchen  
Candidate Theologie (H. Textenburg) den wir  
bestimmen.

Oben Hamburg verlassen und am 3. Novembris  
früh mit der Post ab, und vollen Tag, unser  
nächstes sollicitum festigen sollte, am 6. d.  
früh um 9. Uhr, das ist unser jährigen Kreis  
da wir Gott lob. schöpferisch, gesund und in der  
Ankunft.

Gott sey unser mit und unser Freund  
Nun und stillen.

Johann Philipp Fabricius  
Daniel Zeglin.